

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ
Permoserstraße 15
04318 Leipzig

Forschungszentrum Jülich
Schweriner Straße 44
18069 Rostock

Schlussbericht **(Teil I und II des Sachberichtes)**

zum Vorhaben

BiodiWert II:

Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – Vom Oderdelta lernen (REWILD_DE-2)

Teilprojekt Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ

Projektleitung Dr. Johannes Schiller / Prof. Dr. Bernd Hansjürgens

mit den Arbeitspaketen:

AP0 Koordination
AP4 Ökonomische Bewertung
AP5 Rewilding Dialog (zusammen mit ROD)
AP6 Gesellschaftliche Transformations-Potenziale
AP7 Rewilding Pathways Oderdelta (zusammen mit ROD)
AP8 Rewilding Potenziale für Deutschland (zusammen mit iDiv)

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 03LW0064K gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Laufzeit des Vorhabens: 01.11.2021 - 30.06.2025

Berichtszeitraum: 01.11.2021 - 30.06.2025

DOI: <https://doi.org/10.34657/28129>

REWILD_DE-2 – Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – Vom Oderdelta lernen

Teilprojekt Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ

Kurzbericht (Teil I)

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Der Verlust der biologischen Vielfalt stellt weltweit eine der zentralen Herausforderungen für Umweltpolitik und Gesellschaft dar. Trotz zahlreicher Bemühungen ist die Bilanz klassischer Naturschutzansätze insbesondere in intensiv genutzten Kulturlandschaften bislang gemischt. Vor diesem Hintergrund ist „Rewilding“ als innovatives und ergänzendes Konzept für die Wiederherstellung, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität in den Blickpunkt der Naturschutzpraxis gerückt. Es basiert im Kern auf der Wiederherstellung selbstregulierender Ökosysteme und zielt auf das verstärkte Wiederzulassen natürlicher Prozesse. In europäischen Kulturlandschaften erfordert Rewilding jedoch eine enge Verzahnung ökologischer Zielsetzungen mit den Nutzungsansprüchen und Entwicklungsinteressen der Menschen vor Ort.

Das Verbundprojekt REWILD_DE-2 knüpfte an diesen wissenschaftlichen und praktischen Diskussionsstand an. Ziel war es, das Rewilding-Konzept exemplarisch im deutschen Rewilding-Gebiet Oderdelta anzuwenden und dabei weiterzuentwickeln. Dabei sollten sowohl ökologische Wirkungen als auch sozioökonomische Potenziale und gesellschaftliche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung analysiert werden. Ein besonderer Fokus lag auf der Frage, wie Rewilding in Kulturlandschaften partizipativ, konfliktarm und anschlussfähig an regionale Entwicklung gestaltet werden kann.

Ablauf des Vorhabens

REWILD_DE-2 wurde im Zeitraum von November 2021 bis Juni 2025 als inter- und transdisziplinäres Verbundvorhaben durchgeführt. Beteiligt waren das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) sowie der Praxispartner Rewilding Oder Delta e. V. (ROD).

Die Arbeiten gliederten sich in insgesamt neun eng miteinander verzahnte Arbeitspakete, von denen das UFZ sechs leitete bzw. maßgeblich bearbeitete: Neben der wissenschaftlichen Koordination (AP 0) standen die ökonomische Bewertung von Landschaftsattributen im Zusammenhang mit Rewilding (AP 4), die Analyse gesellschaftlicher Transformationspotenziale (AP 6) sowie die Entwicklung dialog- und beteiligungsorientierte Formate im Mittelpunkt (AP 5). Ein zentrales Element bildete der sogenannte Rewilding-Pathway-Prozess (AP 7), der gemeinsam mit lokalen Akteuren im Oderdelta entwickelt und erprobt wurde. Ergänzt wurde dieser durch innovative Kommunikationsformate, darunter Landschaftsspaziergänge sowie künstlerische Zugänge wie eine Fotoausstellung und ein musikalisch-literarischer Abend, die neue Perspektiven auf Landschaft und Naturschutz eröffneten. Ein wichtiger Meilenstein im Projektverlauf war die Ausrichtung der ersten deutschen Rewilding-Konferenz im Juni 2024 in Leipzig, auf der Projektergebnisse vorgestellt und die Rolle von Rewilding im deutschen Naturschutz mit Fachöffentlichkeit und Praxis diskutiert wurden (AP 8).

Zentrale Ergebnisse und Zusammenarbeit

Ein zentrales Ergebnis von REWILD_DE-2 ist die vertiefte empirische und konzeptionelle Einordnung von Rewilding als ergänzendem Naturschutzansatz in intensiv genutzten Kulturlandschaften. Das Projekt konnte zeigen, dass Rewilding im Kontext mitteleuropäischer Landschaften weniger als Rückzug des Menschen aus der Landschaft zu verstehen ist, sondern vielmehr als ein Ansatz, der ökologische Selbstregulation, Nutzung und regionale Entwicklung miteinander verbindet. Rewilding wurde im Projekt daher nicht als Gegenentwurf zu bestehendem Naturschutz, sondern als komplementärer Ansatz weiterentwickelt.

Die ökonomischen Bewertungsarbeiten machten deutlich, dass Rewilding in der Bevölkerung grundsätzlich auf Zustimmung stößt, diese Zustimmung jedoch differenziert ausfällt. Während Maßnahmen wie die Wiederherstellung naturnaher Lebensräume, die Förderung der Biodiversität oder das Vorkommen großer Pflanzenfresser häufig positiv bewertet wurden, zeigten sich bei anderen Aspekten – etwa der Präsenz großer Beutegreifer oder bei bestimmten Änderungen landwirtschaftlicher Nutzung – deutliche Vorbehalte. Diese Ergebnisse unterstreichen, dass Rewilding-Prozesse sorgfältig geplant und sozial eingebettet werden müssen, um Akzeptanz zu fördern und Konflikte frühzeitig zu adressieren. Gleichzeitig liefern die Ergebnisse wichtige Hinweise darauf, unter welchen Bedingungen Rewilding zur Bereitstellung von Ökosystemleistungen beitragen und damit auch regionale Wertschöpfung unterstützen kann.

Ein weiterer zentraler Projekterfolg liegt in der Entwicklung und praktischen Erprobung des Rewilding-Pathway-Ansatzes im Oderdelta. In einem mehrjährigen, transdisziplinären Prozess wurden gemeinsam mit lokalen Akteuren – darunter Landwirtinnen und Landwirte, kommunale Vertreter, Naturschutzakteure und weitere Nutzergruppen – mögliche Entwicklungspfade für die Region erarbeitet. Der Fokus lag dabei bewusst auf genutzten Landschaften, insbesondere auf der Landwirtschaft, da diese einen entscheidenden Hebel für ökologische Veränderungen und zugleich für regionale Zukunftsperspektiven darstellt. Die im Projekt entwickelten Landschaftsszenarien für Rothenklempenow zeigten alternative Zukunftsbilder auf und dienten als Grundlage für einen konstruktiven Dialog über mögliche Transformationspfade. Der Rewilding-Pathway-Ansatz erwies sich dabei als geeignetes Instrument, um komplexe ökologische, ökonomische und soziale Fragestellungen zusammenzuführen und gemeinsam handlungsorientierte Perspektiven zu entwickeln.

Von besonderer Bedeutung waren zudem die dialogorientierten und innovativen Kommunikationsformate des Projekts. Mit Landschaftsspaziergängen, künstlerischen Zugängen wie der Fotoausstellung „Verwoben“ sowie dem musikalisch-literarischen Abend „Von Wassern, Wünschen und Wölfen“ wurden neue Wege der Auseinandersetzung mit Landschaft, Natur und Nutzung erprobt. Diese Formate schufen niedrigschwellige Gesprächsräume, in denen unterschiedliche Perspektiven sichtbar wurden und Vertrauen aufgebaut werden konnte. Die begleitende sozialwissenschaftliche Auswertung zeigte, dass diese Formate Reflexionsprozesse anstoßen und zu Perspektivwechseln beitragen können, die für gelingende Dialoge und langfristige Transformationsprozesse zentral sind.

Auf übergeordneter Ebene mündeten die Projektergebnisse in die Entwicklung des Konzepts des „inklusive Rewilding“. Dieses Konzept betont, dass Rewilding in dicht besiedelten und intensiv genutzten Landschaften wie in Deutschland vor allem auf eine schrittweise Erhöhung von Wildheit, Selbstregulation und ökologischer Vernetzung abzielt, wobei bestehende oder neue Nutzungen ein integraler Bestandteil sind. Die im Rahmen der Leipziger Rewilding-Konferenz formulierten „Leipziger Thesen für inklusives Rewilding“ fassen diesen Ansatz zusammen und bieten einen Rahmen für die weitere Diskussion hinsichtlich der Anwendung von Rewilding in Deutschland.

Schließlich sind die im Projekt entstandenen Produkte selbst als zentrales Ergebnis zu werten. Neben mehreren wissenschaftlichen Publikationen wurde mit dem Werkstattbuch „Landschaften gemeinsam gestalten – Rewilding am Oderdelta“ (www.oekom.de/buch/rewilding-am-oderdelta-9783987261800) ein umfassendes, allgemein verständliches Praxisprodukt geschaffen, das die Erfahrungen, Methoden und Erkenntnisse des Projekts bündelt. Dieses Werk richtet sich gleichermaßen an Wissenschaft, Praxis und interessierte Öffentlichkeit und unterstützt die Übertragbarkeit der entwickelten Ansätze. Durch die enge Zusammenarbeit der beteiligten Forschungseinrichtungen mit dem Praxispartner Rewilding Oder Delta e. V. ist zudem sichergestellt, dass die im Projekt entwickelten Verfahren und Netzwerke auch über die Projektlaufzeit hinaus weiter genutzt werden.

Sachbericht Teil II

Inhalt

1	Einleitung – Projektübersicht	4
2	Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse 5	
2.1	Arbeitspaket 0: Wissenschaftliche Koordination (UFZ)	5
2.2	Arbeitspaket 4: Ökonomische Bewertung (UFZ)	8
2.3	Arbeitspaket 5: Rewilding Dialog (UFZ mit ROD).....	9
2.3.1	Landschaftspaziergang.....	9
2.3.2	Künstlerischer Zugang – Fotoausstellung und Liederabend	10
2.4	Arbeitspaket 6: Gesellschaftliche Transformations-Potenziale	12
2.5	Arbeitspaket 7 Rewilding Pathways Oderdelta (UFZ mit ROD)	14
2.6	Arbeitspaket 8 Rewilding Potenziale für Deutschland (UFZ mit iDiv).....	15
2.6.1	Leipziger Thesen für „inklusives Rewilding“	15
2.6.2	Weitere Synthese-Produkte.....	16
3	Zahlenmäßiger Nachweis und Notwendigkeit & Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten.....	17
3.1	Personalmittel	17
3.2	Sachmittel.....	17
3.2.1	Reisekosten	17
3.2.2	Sonstige Vorhabenskosten	17
4	Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit.....	18
4.1	Wissenschaftlicher und/oder technischer Erfolg	18
4.1.1	Transfer zu Nutzergruppen	18
4.1.2	Steigerung der wissenschaftlichen Konkurrenzfähigkeit:.....	18
4.2	Wirtschaftlicher Erfolg und wiss./wirt. Anschluss	18
5	Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen	19
5.1	Publikationen.....	19
5.1.1	Erfolgte Veröffentlichungen	19
5.1.2	Arbeits-Reports	19
5.1.3	Im Veröffentlichungsprozess	19
5.2	Weitere zitierte Literatur	20
6	Anhänge zu Teil II	20

1 Einleitung – Projektübersicht

Die Erhaltung der Biodiversität stellt weltweit ein zentrales politisches Ziel dar, wobei die Erfolgsbilanz bisheriger Naturschutzbemühungen gemischt ist. In den vergangenen Jahren ist „Rewilding“ als innovatives Konzept für die Wiederherstellung, den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Biodiversität in den Blickpunkt der Naturschutzpraxis gerückt. Rewilding zielt auf die Wiederherstellung sich selbstregulierender Ökosysteme und das Wiederzulassen natürlicher Prozesse ab. Im Zentrum steht die Idee, dass die Natur selbst am besten für ihr ökologisches Gleichgewicht sorgen kann. Gleichzeitig muss das Nutzen und Bewohnen der Landschaft durch die Menschen als integraler Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung in europäischen, intensiv genutzten Landschaften angesehen werden. Daher erfordert Rewilding in Kulturlandschaften – und bietet gleichzeitig die Chance – über faire und gelingende Aushandlungsprozesse vor Ort zu mehr Naturnähe oder „Wildheit“ (Massenberg et al. 2023) zu gelangen, wo dies mit traditionellen Ansätzen des Naturschutzes nur schwer gelingt. Rewilding kann dann einen komplementären Platz im Portfolio der Ansätze des Natur- und Biodiversitätsschutzes einnehmen.

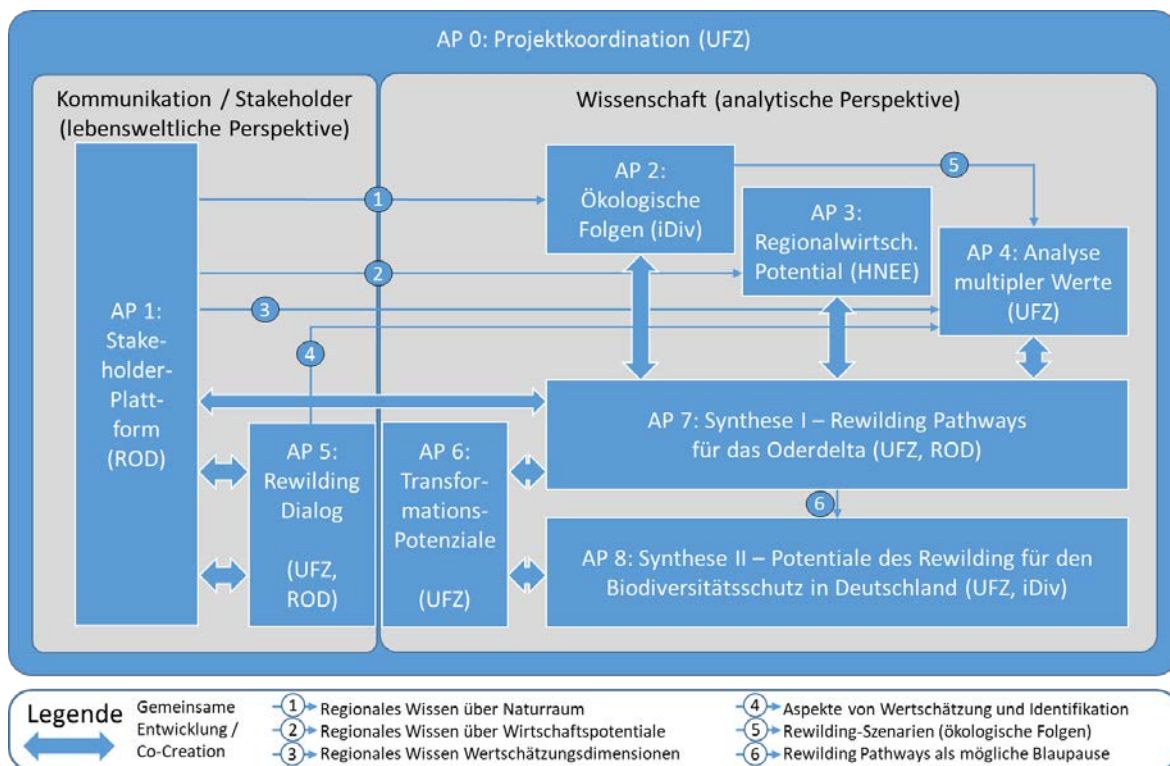
Im Verbundvorhaben REWILD_DE haben wir dieses Konzept am Beispiel des deutschen Rewilding-Gebietes Oderdelta aufgegriffen und einen breiten Kanon von damit verbundenen naturwissenschaftlichen und sozioökonomischen Bewertungsfragen sowie Aspekte der Umsetzung im Rahmen eines Landschaftsansatzes adressiert. Im Gesamtverbundprojekt der Kooperationspartner (UFZ, iDiv, HNEE und ROD) standen eine Reihe von Fragen im Mittelpunkt: Wie können vor Ort Netze von Stakeholdern aufgebaut und langfristig gesichert werden, um Rewilding als dezentralen und freiwilligen Ansatz zu fördern? Was ist der gegenwärtige ökologische Zustand des Untersuchungsgebietes, wie hat sich die Landschaft im Zeitverlauf verändert und welche Entwicklungen sind zu erwarten? Welche sozialökonomischen Potentiale können damit für ein Gebiet wie das Oderdelta verbunden sein? Welche Eigenschaften und Attribute einer („rewildeten“) Landschaft werden besonders geschätzt? Wie können Dialogprozesse gestaltet werden, die zu einem offenen Austausch von Perspektiven beitragen und einen Möglichkeitenraum für Umsetzungsmaßnahmen schaffen, der typischen Limitationen überwinden kann? Und schließlich, welche „Lessons learnt“ können für die Anwendung des Konzepts Rewilding über das Oderdelta hinaus gezogen werden?

Auf dieser Grundlage verfolgte REWILD_DE das Ziel, gemeinsam mit lokalen Akteuren eine Zukunfts- und Entwicklungsperspektive für die Region Oderdelta auf Basis des Rewilding zu entwickeln. Die nutzenorientierte Betrachtung von Ökosystemleistungen und regionalwirtschaftlichen Potenzialen wurde durch die Erfassung ökologischer Parameter und intrinsischer und kollektiver Werte und durch die Entwicklung eines „Rewilding-Dialogs“ mit der lokalen Bevölkerung und eines Rewilding Pathway Piloten ergänzt. Bei der Auswahl der Methoden wurde ein breiter, explorativer Zugang gewählt, von naturwissenschaftlichen Zugängen des Wildtiermonitoring und der Landschaftsmodellierung über deliberative Bewertungsverfahren und qualitative sozialwissenschaftlicher Methoden bis hin zur künstlerischen Verarbeitung und Rückspiegelung von Stakeholder-Perspektiven im Rahmen des Rewilding-Dialogs.

Die Breite des Ansatzes wird am besten im Rahmen eines aufwändig gestalteten Werkstattbuches (Schiller et al. 2025) für die Öffentlichkeit dargestellt, das im Projekt produziert wurde. Die Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung von gelingenden Rewilding-Prozessen wurden in zwei integrativen wissenschaftlichen Publikationen dargelegt (Massenberg et al. 2025, Schröter-Schlaack et al. 2025, beide *in review*). Vor Ort werden die entwickelten Ansätze und Zugänge des Projekts vom Praxis-Verbundpartner ROD (Rewilding Oder Delta e.V.) weiterverwendet.

Dieser Bericht umfasst den Teil des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ, d.h. die Arbeitspakete AP 0 (Koordination), AP 4 (Bewertung), AP 5 (Rewilding-Dialog), AP 6 (Transformationspotentiale), AP 7 (Rewilding-Pathways) und AP 8 (Potentiale des Rewilding für den Biodiversitätsschutz in Deutschland), an denen das UFZ beteiligt war. Zu den andern Arbeitspaketen berichten die Verbundpartner separat. Die Übersicht der Arbeitspakete des gesamten Verbundprojektes findet sich in Abb. 1.

Abbildung 1: Übersicht über die Struktur des Verbundprojektes REWILD_DE (eigene Darstellung.)



2 Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

2.1 Arbeitspaket 0: Wissenschaftliche Koordination (UFZ)

Das Projekt REWILD_DE war als stark interdisziplinäres und transdisziplinäres Vorhaben angelegt, das in allen Bereichen, insbesondere in den APs 5 „Rewilding-Dialog“, AP 6 „Transformationspotential“, AP7 „Rewilding Pathways“ und AP8 „Potentiale für den Biodiversitätsschutz“ eine hohes Maß an Zusammenarbeit und Integration erforderte. Durch die starke und umfassende Einbeziehung der Stakeholderperspektive in alle Teile des Projekts musste – über die interdisziplinäre Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Partner hinaus – die Balance zwischen wissenschaftlicher Befassung und praxisbezogener Perspektive hergestellt und immer wieder neu austariert werden.

Dementsprechend wurde von der wissenschaftlichen Projektkoordination eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt, die die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit wesentlich unterstützt und die Kohärenz des Projekts sichergestellt haben. Im Verlauf des Projektes wurden dabei – entsprechend dessen Fortgang – unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt.

[2021-22] Zu Beginn des Vorhabens lag der Schwerpunkt der Aktivitäten der wissenschaftlichen Koordination darauf, die gemeinsame Arbeitsfähigkeit des Konsortiums herzustellen, d.h. die inhaltlichen Schwerpunkte und Arbeiten der einzelnen APs in gemeinsamer Diskussion zu schärfen, thematische Schnittstellen zu konkretisieren, räumliche Schwerpunktgebiete innerhalb des Untersuchungsraums

„Oderdelta“ zu identifizieren und Eckpunkte der Zusammenarbeit sowie Instrumente der Koordination zu etablieren. Darüber hinaus wurde der Stakeholderbeirat mit lokalen Schlüsselakteuren im Oderdelta aus der Projektvorphase übernommen und erweitert, eine Projekthomepage eingerichtet und die Zusammenarbeit mit der FEa etabliert.

[2023] In der Durchführungsphase des Projektes lag der Fokus vor allem darin, die Arbeiten in den Arbeitspaketen zu unterstützen, wozu eine Vielzahl von Abstimmungstreffen durchgeführt wurde. Ein Schwerpunkt lag in der Diskussion, Entscheidung und dem Anschieben des lokalen Rewilding Pathway Piloten in Rothenklempenow (vgl. AP 7). Schließlich wurde bereits im zweiten Projektjahr ein Fokus auf die Produktentwicklung gesetzt, welcher sich sowohl auf die Planung von Produkten innerhalb der einzelnen Arbeitspakete, als auch auf integrative Produkte des Gesamtkonsortiums richtete.

[2024] Im Jahr 2024 wurde der besondere Fokus auf die Entwicklung von Projektoutputs (Produkte) fortgesetzt. Dieser Fokus richtete sich sowohl auf die Unterstützung und das Monitoring von Produkten innerhalb der einzelnen Arbeitspakete, insbesondere aber auch auf die Entwicklung und Umsetzung von integrativen Produkten des Gesamtkonsortiums (s.u.). Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2024 war die konzeptionelle und organisatorische Planung und Umsetzung der Rewilding Konferenz am 26. und 27. Juni mit etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Leipzig (siehe AP 8). Diese Konferenz war die erste spezielle Konferenz zum Thema Rewilding in Deutschland, und war als Ort der konzeptionellen und praxisorientierten Diskussion und Vernetzung sehr erfolgreich – vgl. auch die Dokumentation unter https://www.ufz.de/rewild_de/index.php?de=52034 Wesentliche Ergebnisse sind in den „Leipziger Thesen für ‚Inklusives Rewilding‘: Ein Ansatz zur Stärkung des Naturschutzes in Deutschland.“ (Schröter-Schlaack et al. 2025, in review) zusammengefasst.

Um die Projektergebnisse in die Untersuchungsregion zurückzuspielen, wurde gemeinsam mit AP1 bzw. dem ROD eine Ergebnispräsentation vor Ort konzipiert und am 11.11.2024 in Anklam (Mecklenburg-Vorpommern) durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen rund 30 lokale Vertreter*innen aus Land- und Forstwirtschaft, Tourismus, Politik und Naturschutz teil (Dokumentation auf der Projekt-homepage: https://www.ufz.de/rewild_de/index.php?de=52035, Programm siehe Anhang A4).

Die folgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Veranstaltungen des Projektkonsortiums, die alle von der zentralen wissenschaftlichen Projektkoordination abgestimmt, geplant, moderiert und nachbereitet wurden. Darin nicht aufgeführt sind zahlreiche weitere Treffen im Rahmen der Arbeit in den einzelnen Arbeitspaketen (insbesondere der APs 5 und 6) mit Stakeholdern im Untersuchungsgebiet.

Tabelle 1: Allgemeine Veranstaltungen des REWILD_DE-Konsortiums.

Datum	Ort	Teilnehmerkreis	Art der Veranstaltung
30.11.2021	Online	Projektkonsortium	Kick-off meeting, ganztägig
28.1.2022	Online	Projektkonsortium	Workshop Case Studies & Schwerpunktgebiete I
30.03.2022	Online	Projektkonsortium	Follow-up: Eingrenzung Schwerpunktgebiete und gemeinsame Fragestellungen II
5.5.-6.5.2022	Rothenklempenow	Projektkonsortium & Stakeholder-Beirat	Projektklausur mit Treffen des Stakeholderbeirats
23.06.2023	online	Projektkonsortium	Arbeitstreffen mit Schwerpunkt „Rewilding in der Landwirtschaft“
18.08.2022 und 15.09.2022	online	Projektkonsortium	Planungsworkshops zu Machbarkeitsstudien

4.10.-6.10. 2022	Wolgast	Projektkonsortium & Stakeholder-Beirat	Projektklausur mit Treffen des Stakeholder-beirats
23.11.2022	Leipzig	UFZ-Gruppe im Konsortium	Workshop zum Konzept "Ecosystem Services Opportunities"
12.1.2023	online	Projektkonsortium & Stakeholder-Beirat	Treffen mit Sth-Beirat
9.3.-10.3. 2023	Leipzig	Projektkonsortium	Projektklausur, Schwerpunkt „Rewilding in Wäldern“
27.4.2023	online	Projektkonsortium & Stakeholder-Beirat	Treffen mit Sth-Beirat
18.-20.10. 2023	Usedom	Projektkonsortium & Stakeholder-Beirat	Projektklausur (Schwerpunkt „Produktplanung“) mit Treffen des Stakeholderbeirats
26. – 27. 06. 2024	Veranstaltungszentrum „Leipziger Kubus“	Öffentliche Veranstaltung mit ca 120 Teilnehmerinnen	1. Deutsche Rewilding-Konferenz „REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung“, vgl. Anhang A3
11. - 13.11.2024	Anklam	Projektkonsortium,	Projektabschlussklausur, Schwerpunkte Produktplanung und Übertragbarkeit
11.11.24	Anklam	Beirat & Stakeholder der Region	Abschlusspräsentation im Untersuchungsgebiet

Folgende Aktivitäten wurden darüber hinaus im Einzelnen ausgeführt:

- Konzeption, Durchführung und Dokumentation von monatlichen Projekt Jours Fixes mit dem gesamten Projektkonsortium als virtuelle Treffen zur Abstimmung der Projektaktivitäten
- Konzeption und Umsetzung der Projekthomepage https://www.ufz.de/rewild_de/
- Inhaltliche Konzeption, Durchführung und Dokumentation von fünf mehrtägigen Projektklausuren inkl. Treffen mit REWILD_DE Stakeholder-Beirat, davon vier im Untersuchungsgebiet Oderdelta.
- Einrichtung und Unterstützung von projektinternen Querschnittsgruppen:
 - „Data Group“: Sammlung, Austausch und Dokumentation von Daten innerhalb des Projekts
 - „Communication Group“: Erstellen gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit
 - „Concept Group“: Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses von Rewilding innerhalb des Projekts
- Ansprechpartner:in und Vernetzung nach außen, im Dialog mit FEaA und anderen FEaA-Projekten (insbesondere ECO2SCAPE und CAP4GI) und bei Presseanfragen
- Dokumentation des „Area-focussed Rewilding Managements“ (Netzwerkaktivitäten des ROD im Oder Delta) gemeinsam mit AP1/ROD für Beiträge in wissenschaftlichen Publikationen und Publikationen für die Praxis – vgl. Jahn und Götz-Schlingmann (2025).
- Besondere organisatorische Unterstützung bei Rewilding Pathways (AP 7), künstlerischen Formaten (AP 5)

In der Phase der kostenneutralen Verlängerung ab 2025 lag der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Koordination bei der Unterstützung des Prozesses der Fertigstellung der integrativen Projekt-Outputs, insbesondere der drei Publikationen:

- Integratives Werkstattbuch: Schiller, J., Berghöfer, U., Jahn, S. (Hrsg., 2025). Landschaften gemeinsam gestalten – Rewilding am Oderdelta. Ein Werkstattbuch. oekom, München, 216 S. <https://www.oekom.de/buch/rewilding-am-oderdelta-9783987261800>
- Ergebnisse der Rewilding-Konferenz im Juni 2024: Schröter-Schlaack, C., A. Berghöfer, U. Berghöfer, S. Elze, F. Götz-Schlingmann, B. Hansjürgens, S. Jahn, B. Kaddatz, J.R. Massenberg, U. Stöcker, U. Tröger, J. Schiller (2025) Leipziger Thesen für ‚Inklusives Rewilding‘: Ein Ansatz zur Stärkung des Naturschutzes in Deutschland. Natur und Landschaft. *In review*
- wissenschaftliches Synthesepapier: Massenberg, J.R., S. Jahn, N. Fernández, A. Berghöfer, C. Schröter-Schlaack, B. Kaddatz, S. Sharma, W. Brenner, B. Hansjürgens, E. Aschenbrand, U. Tröger, U. Stöcker, U. Berghöfer, J. Schiller (2025). Enablers and obstacles for implementing rewilding pathways in European socio-ecological systems: Insights from the Oder Delta. *Ambio, In review*.

2.2 Arbeitspaket 4: Ökonomische Bewertung (UFZ)

Eine für Rewilding am Oderdelta wichtige Frage war, ob und inwieweit das Rewilding als konzeptioneller Ansatz von den Menschen vor Ort wahrgenommen und auch „angenommen“ wird. Dies ist Voraussetzung, um das Entwicklungspotenzial der Region mit dem Rewilding-Ansatz zu verbinden. Daher wurden in diesem AP die Wertdimensionen erforscht, die verschiedenen Attributen einer (ggf. rewildeten) Landschaft zugemessen werden. Veränderungen von Ökosystemen werden in der umweltökonomischen Bewertung meist nur hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Bereitstellung von Ökosystemleistungen (ÖSL) betrachtet, während soziale Aspekte wie Einbettung, Wahrnehmung oder kulturelle Faktoren oft unberücksichtigt bleiben. Das AP hatte daher das Ziel, zur Schließung der Forschungslücke, die sich aus bislang fehlenden Bewertungsansätzen und qualitativen sowie quantitativen Indikatoren zur Beurteilung von Rewilding-Projekten hinsichtlich ihrer sozio-kulturellen Wirkungen ergibt, beizutragen. Dazu wurden zwei sog. Choice-Experimente konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. Dabei wurden die Präferenzen und die Zahlungsbereitschaft der Öffentlichkeit für rewildete Landschaften untersucht, sowie die zugrunde liegenden Motivationen, die diese Präferenzen beeinflussen.

Die Ergebnisse zeigen eine allgemeine Bereitschaft, einen ganzheitlichen Renaturierungsansatz unter der lokalen Bevölkerung von Mecklenburg-Vorpommern zu unterstützen. Allerdings zeigen die Ergebnisse auch heterogene Präferenzen in Bezug auf verschiedene Aspekte der Renaturierung sowie die zugrunde liegenden Motivationen.

„Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Rewilding-Maßnahmen sorgfältig geplant werden müssen, um sowohl ökologische Vorteile als auch gesellschaftliche Präferenzen zu berücksichtigen. Während Maßnahmen wie [...] die Wiederherstellung und Vernetzung insektenfreundlicher Habitate, der Wechsel von chemischen Pestiziden zu biologischer Schädlingsbekämpfung, wie auch die Anwesenheit von Elchen und Wisenten auf große Akzeptanz stoßen, gibt es bei anderen Aspekten, wie der Präsenz von Wölfen, Konfliktpotenzial. Auch Maßnahmen wie die Erhöhung von Flächen mit moorschonender Stauhaltung oder die Steigerung lokaler Rewilding-Unternehmen stießen auf weniger Interesse. Es wurden also nicht alle Aspekte von „Wildheit“ positiv bzw. ebenbürtig wahrgenommen.“ (Massenberg 2025b: 95)

Durch die Gewinnung von Erkenntnissen über die lokalen Präferenzen für renaturierte Landschaften leistet diese Forschung einen Beitrag zur Information über lokale Renaturierungsinitiativen und übergeordnete Naturschutzmaßnahmen. Sie unterstreicht die Bedeutung der Bewältigung von Kompromissen und Konflikten, die mit Renaturierungsprojekten und Landnutzung einhergehen, und betont gleichzeitig die Notwendigkeit weiterer Forschung zu den Determinanten von Präferenzen und Zahlungsbereitschaft.

Ergebnisse aus den Experimenten wurden in einem wissenschaftlichen Artikel veröffentlicht (Massenberg 2025). Eine Aufarbeitung der Methode und einiger Ergebnisse für die interessierte Öffentlichkeit findet sich im Werkstattbuch (Schiller et al. 2025) in Kapitel 7 (Massenberg 2025b). Ein weiterer wissenschaftlicher Artikel befindet sich in Vorbereitung.

2.3 Arbeitspaket 5: Rewilding Dialog (UFZ mit ROD)

Für die Entwicklung geeigneter regionaler Rewilding-Konzepte und ihre Umsetzung sollten neben den üblichen Wegen der Wissensvermittlung und Stakeholder-Partizipation (vgl. AP 1 des Konsortialpartners ROD) auch innovative Kommunikations- und Interaktionsansätze mit der ortsansässigen Bevölkerung entwickelt und erprobt werden. Die Entwicklung von Kommunikationsansätzen erfolgte zusammen mit der Analyse des Verhältnisses von regionaler Identität und „Landschaftsnutzung“ sowie „Landschaftsbildern“. Dabei standen Fragen im Vordergrund, wie: *„Welche interaktiven Formate können gestaltet werden, die zu vertrauensvollen Dialogen anregen und Misstrauen abbauen, das in Vorpommern großen Infrastrukturprojekten und auch dem restriktiven Naturschutz zurzeit entgegengebracht wird? Wie kann inmitten verschiedener Transformationsprozesse eine Region ein neues zukunftsgewandtes regionales Selbstverständnis entwickeln, in dem Schutz der Natur und Regionalentwicklung gemeinsam gedacht werden, wie es das Rewilding Konzept vorsieht? Welche Erfahrung hat die Region mit ihren Möglichkeiten und auch Hindernissen, ihr regionales Selbstverständnis zum Ausdruck zu bringen?“*

Die Landschaften Vorpommerns sind ein verflochtenes Gefüge aus Geschichte(n), weitläufigen Naturräumen und den unterschiedlichen Ansprüchen verschiedener Menschen. Und für fast alle heutigen wirtschaftlichen Nutzungen von der Land-, der Forst- und Energiewirtschaft bis hin zum Tourismus gilt: Landschaft ist die zentrale „Ressource“ Vorpommerns. Aus dieser Situation heraus entwickelte und erprobte das Projekt drei Interaktionsformate,

- in deren Rahmen Begegnungen stattfanden, wo konstruktiv gesprochen und ohne Polarisierung über die Landschaften als Ganzes diskutiert und verhandelt wurde,
- verschiedene Perspektiven, unterschiedliche Nutzungserfahrungen und Ansprüche an Landschaft und die daraus resultierenden verschiedenen Wissensarten der jeweiligen Akteure zusammengebracht wurden und
- weggehend von polarisierender Unvereinbarkeit Dialogräume entstanden, in denen gemeinsam und konstruktiv nach Lösungen gesucht werden konnte.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde der (mutmaßlich kontroversen) Diskussion um Sachkonflikte eine gemeinsame verbindende und öffnende Erfahrung vorgeschaltet, um Gesprächsräume zu öffnen – beim Landschaftsspaziergang das gemeinsame Erwandern und Erfahren des Landschaftsraumes und bei den künstlerischen Formaten „Fotoausstellung“ und „Liederabend“ die kreativ-künstlerische Verarbeitung der Landschaftswahrnehmungen und –Konflikte.

2.3.1 Landschaftsspaziergang

Als interaktives Dialogformat wurde der „Landschaftsspaziergang“ entwickelt und erprobt. Bei einem Landschaftsspaziergang bewegt sich eine heterogene Gruppe von Akteuren mit unterschiedlichen Perspektiven und Ansprüchen gemeinsam durch einen konkreten Landschaftsausschnitt. An vorher eingeplanten Stellen wird die Wanderung unterbrochen und von Teilnehmerinnen ein fachlicher Input gegeben. Typische Themen für Landschaftsspaziergänge sind etwa Grundwasserschutz, Klima- und Moorschutz, regenerative Landwirtschaft oder Wasserrückhalt. Das Format hat sich bewährt, um vor Ort verschiedene Zielvorstellungen sichtbar zu machen und zu hinterfragen. Die gemeinsame Wanderung schafft ein geteiltes Erlebnis, das Beziehungen stärkt, Offenheit fördert und das Zuhören erleichtert. So entsteht ein Raum, in dem neue Handlungsmöglichkeiten erkennbar werden.

Bei der Organisation sind ein Reihe von Aspekten wichtig: Die Gruppe muss so zusammengesetzt sein, dass einerseits alle problemrelevanten Perspektiven vertreten sind und gleichzeitig die Gruppe nicht zu groß wird. Die vorgeplante Laufstrecke sollte alle relevanten Landschaftsausschnitte berühren und eine geeignete Länge haben, die Gruppe muss kompetent moderiert werden und während zu Beginn eine Vorstellungsrunde steht, sollte das Ende durch ein gemeinsames reflektierendes Gespräch, etwas bei einem Getränk o.ä., abgerundet werden.

Im Rahmen des Projekts REWILD_DE wurde das Format Landschaftsspaziergang zweimal erprobt und verfeinert. Der erste Landschaftsspaziergang zum Thema „Wasser in der Landschaft“ in Rothenklempenow diente dabei gleichzeitig der Vorbereitung des Rewilding Pathway Piloten (vgl. AP 7). Eine detaillierte Beschreibung und Reflexion des Formates findet sich in Kapitel 10 des Werkstattbuches „Rewilding am Oderdelta“ (Berghöfer, U. 2025).

Tabelle 2: Durchgeführte Landschaftsspaziergänge

Zeit	Ort	Thema
30.11.2022	Rothenklempenow	Wasserhaushalt in der Landschaft
2.2.2023	Rothenklempenow	Moor und Moorwiedervernässung

2.3.2 Künstlerischer Zugang – Fotoausstellung und Liederabend

Landschaft und die Beziehungen der Menschen zu ihr setzen sich sowohl aus den Elementen der physischen und beobachtbaren Umwelt als auch aus Bildern im Kopf, Erfahrungen und Erinnerungen, spezifischem Wissen und Projektionen des jeweiligen Betrachters zusammen. Um diese zu erfassen, wurden mit Bewohnerinnen der Umgebung von Rothenklempenow sogenannte Interviewgänge durchgeführt, bei denen die Protagonisten darum gebeten wurden, die Interviewerin an einen Ort in der Landschaft zu führen, der ihnen von besonderer Bedeutung ist. Die Befragten trafen selbst die Wahl des Ausgangspunkts und bestimmten den gemeinsam zu gehenden Weg. Diese Auswahl gab bereits Hinweise darauf, was den Menschen in der Landschaft wichtig ist. Im Laufe des Weges, anhand konkreter Phänomene, Ausblicke und Haltepunkte wurde deutlich: Was nehmen sie wahr? Welche Elemente von Landschaft spielen eine Rolle? Was kommt zur Sprache? Wie kommunizieren sie darüber? Welche Erfahrungen haben Menschen in und mit der Landschaft gemacht? Wie haben sich Beziehungen zur Landschaft entwickelt oder verändert?

Das Material wurde auf zwei Arten dokumentiert: Als „hermeneutische Protokolle“ der Aussagen und Perspektiven in Textform und – bei einem zweiten Interviewgang zusammen mit einem Fotografen – als Bilder, die die Beziehungen der Protagonisten zu „ihrer“ Landschaft bildhaft abbilden. Dieses Material wurde dann zu zwei künstlerischen Produkten verarbeitet.

Folgende Schritte wurden dazu durchgeführt:

1. Interviewgang - Exploration
2. gemeinsame Auswertung des Exzerpts mit den Protagonisten; identifizieren von besonderen Ort bzw. Landschaftseigenschaften
3. Interviewgang mit Portrait-Fotographie (hierzu wurde ein Werkvertrag an einen Fotografen vergeben)
4. Gemeinsamer Auswahlprozess von Fotos und Texten für die Ausstellung

Nachdem in den Interviewgängen an den verschiedenen Orten der Landschaften Vorpommerns verschiedenerlei Material gesammelt worden war, ging es bei der Erarbeitung des Liederabends und der Fotoausstellung darum, Gehörtes und Aufgesammeltes auf eine dokumentarische und zugleich künstlerische Art und Weise zu verarbeiten und wiederzugeben.

Es wurde die Fotoausstellung „Verwoben“ produziert, für die je Protagonist eine Serie von 4 – 6 großformatigen Portraits und ein kurzer Text entstanden (Berghöfer, U. 2025). Zehn dieser Portrait-Serien bildet die Fotoausstellung, die zunächst am Ort der Entstehung Rothenklempenow und dann noch weiteren Orten gezeigt wurde. Im Umfeld der Ausstellung, z.B. deren Vernissage und Finissage, entstand Raum für das gemeinsame Gespräch zu den Wahrnehmungen der Landschaft. 2024 wurden die Ausstellung und der Liederabend (s. u.) nach Leipzig gebracht und Wissenschaftler*innen des UFZ und der Öffentlichkeit vorgestellt. Beide Veranstaltungen gaben Anlass zur Diskussion, wie Kunst in Forschungsprojekten Eingang finden kann.

Tabelle 3: Ausstellungsdaten der Fotoausstellung „Verwoben“.

Zeit	Ort	
11.11.2023 – 14.1.2024	Torgalerie Rothenklempenow	Erstausstellung, Vernissage am 11.11.23 und Finissage am 14.01.24, jeweils mit Rahmenprogramm, vgl. Flyer, Anhang A1
9.4. – 5.7.2024	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ	Ausstellung im UFZ-Foyer, Teil der Rewilding-Konferenz

Als weiteres Format wurde gemeinsam mit dem Pianisten und Komponisten Tobias Rank und dem Sänger Lars Grünwohdt ein musikalisch-literarischen Abend entwickelt, der das Gehörte, Erfahrene und unterwegs Gesammelte nochmals in eine andere künstlerische Sprache übersetzt. Während die Fotoausstellung individuelle Geschichten der Menschen in ihren Landschaften erzählt, versucht der Liederabend anhand von wiederkehrenden Motiven und Mustern, die einzelnen Geschichten miteinander zu verbinden. Wo gibt es Gemeinsamkeiten bei der Betrachtung von Landschaften und in den Beziehungen zu ihnen, die als Gesprächsbasis dienen können, um zu gelingenden Dialogen zu führen? Drei Motive tauchten bei allen Interviewgängen auf. Sie bilden das Grundgerüst des Abends und finden sich daher auch im Titel wieder: „Von Wassern, Wünschen und Wölfen“. Diese Motive bieten sich als verbindende Elemente trotz sehr unterschiedlicher Erfahrungen und Biographien an, sie liefern Gesprächsstoff und Denkanstöße, bieten emotionale wie rationale Betrachtungsebenen.

Das Programm wurde insgesamt sechsmal im Untersuchungsgebiet und einmal am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig – UFZ aufgeführt (Tabelle 4). Der Liederabend in Leipzig wurde dabei begleitet von einem fachlichen Vortrag und einer anschließenden Diskussion zu den Möglichkeiten, durch Interventionen der Kunst andere Zugänge zu Themen in der Landschaft aufzuzeigen und so neue Gesprächsanlässe zu schaffen und Gesprächsperspektiven zu erweitern.

Die Veranstaltungen des AP 5 wurden genutzt, um die Reflektion der künstlerischen Formate voranzutreiben. Es wurden Interviews mit den Protagonist*innen der Ausstellung geführt. Sie wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Dabei wurde der Entstehungsprozess ausgehend von den Interviewgängen durch die vorpommersche Landschaft, zu der Rezeption der künstlerischen Texte und der Entstehung der Fotos in der Landschaft bis hin zur Ausstellungseröffnung reflektiert. Ebenso fanden Befragungen und Diskussionen mit den Besucherinnen und Besuchern der Liederabende statt (AP 6).

Im Rahmen der vom Projekt ausgerichteten Rewilding Konferenz (AP 8) wurde unter dem Titel "Kunst der Kommunikation - Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft" ein Multiplikatoren-Workshop zur Diskussion des künstlerischen Ansatzes durchgeführt. Dabei wurden in einem interaktiven Workshop-Format die Möglichkeiten künstlerischer Medien und Formate dargestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert, inwieweit die Kunst eine Rolle bei der Gestaltung von Kommunikationsprozessen spielen kann. Im Workshop haben die Teilnehmenden selbst mit verschiedenen Schreibexperimenten die Möglichkeiten einer kreativen Auseinandersetzung ausprobieren können.

Tabelle 4: Aufführungsdaten des Liederabends „Von Wassern, Wünschen und Wölfen“.

Zeit	Ort	
28.9.2023	Schloss Rothenklempenow	Premiere
29.9.2023	Nikoleikirche Pasewalk	Vgl. Plakat, Anhang A2a
17.11.2023	Postel Wolgast	
14.3.2024	Wasserwerk Malchin	
15.3.2024	Kulturbahnhof Greifswald	Vgl. Plakat, Anhang A2b
11.04.2024	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ	Aufführung zusammen mit einem Fachvortrag zu künstlerischen Formaten in der Landschaftskommunikation, vgl. Flyer, Anhang A2c
7.11.2024	Klanghaus Klein Jasedow	
14.3.2025	Europäischen Akademie Waren	

Die im Arbeitspaket 5 „Rewilding Dialog“ entwickelten Methoden sind im Rahmen des Werkstattbuches „Rewilding am Oderdelta“ (Schiller et al. 2025) ausführlich beschrieben und reflektiert (Berghöfer, U. 2025a, Berghöfer U. & Tröger 2025). Ihre Durchführung bildete im Ort Rothenklempenow zugleich einen Hintergrund für den dort stattfindenden Prozess des Rewilding Pathway Piloten (AP 7), der die Offenheit der lokalen Entscheidungsträger, sich auf einen derartigen Prozess einzulassen wesentlich positiv beeinflusste.

Zusätzlich wurden zwei Fach-Vorträge gehalten, die die entwickelten künstlerischen Formate in AP5 beschreiben und reflektieren:

- Uta Berghöfer: „Rewilding dialogue through the means of arts. An approach from the project REWILD_DE“, Vortrag beim BfN Workshop „Making people part of ecosystem restoration in Europe“, Session 2: Stakeholder engagement at the local level“, 17.10.2023
- Uta Berghöfer und Tobias Till Keye: „Verhandeln – Alternative Zugänge“, Vortrag bei der Tagungsreihe „Landnutzung im Klimawandel“ an der THWS Würzburg-Schweinfurt, 08.12.2023.

2.4 Arbeitspaket 6: Gesellschaftliche Transformations-Potenziale

Die praktische Anwendung des Rewilding-Konzepts im Oderdelta erforderte die sozialwissenschaftliche Einbettung der damit verbundenen Naturschutz-Maßnahmen in einen weiteren regionalen Entwicklungskontext. Die beteiligten Akteure sollten eingebunden werden, um co-kreativ Transformationspfade zu entwickeln und zu erproben. Das Arbeitspaket 6 verfolgte in diesem Zusammenhang mehrere Ziele: die Erfassung vorhandener regionaler Entwicklungsperspektiven, eine projektbegleitende Analyse von Transformationspotentialen von Rewilding sowie eine beobachtende und reflektierende Begleitung der Dialogansätze im Projekt.

Im ersten Projektjahr wurde zur Erfassung vorhandener Entwicklungsperspektiven und sie stützender Narrative neben der Analyse von entsprechenden Dokumenten eine Reihe von Sondierungsinterviews mit den Mitgliedern des Stakeholder Beirats zur Landschaftsentwicklung, zu Regionalentwicklung und den Zukunftsherausforderungen der Region durchgeführt. Die explorative Untersuchung zu regional prominenten Naturschutznarrativen und Entwicklungsstrategien wurde 2023 in einem internen Diskussionspapier (Berghöfer und Spiering, 2023) dargelegt. Bei der Untersuchung wurde deutlich, dass in Bezug auf Kernideen des Rewilding – z.B. eine sich möglichst autonom entwickelnde Natur – aber auch in Bezug auf den Naturschutz allgemein ambivalente und auch ablehnende Narrative

existieren. Entsprechend ambivalent waren auch die aufgezeichneten Zukunftsbilder: einerseits wurde intakte Natur als Aushängeschild gesehen, gleichzeitig wurden Sorgen und Ängste in Bezug auf die Natur- und Klimaveränderungen bzw. einen Verlust der wirtschaftlich nutzbaren Kulturlandschaft artikuliert. Es wurden Ideen formuliert, wie ein Rewilding-Konzept auszugestalten sei, um diesen Befunden Rechnung zu tragen. Diese Ideen bildeten im späteren Projektverlauf einen Kern bei der Formulierung der Leipziger Thesen zu Rewilding (vgl. AP 8).

Die projektbegleitende Analyse zur Nutzung von Transformationspotentialen konzentrierte sich auf den Rewilding Pathway Piloten (vgl. AP 7), bei dem die konkreten Potentiale der Umsetzung von Rewilding in Agrarlandschaften exploriert und erprobt wurde. Dabei zeigte sich in vielfältigen Gesprächssituationen, dass die Handlungsspielräume für Rewilding Maßnahmen in der Agrarlandschaft aktuell gering und dabei oft mit unklaren Opportunitäts- und Umstellungskosten in der Landwirtschaft verbunden sind. Eine Ausnahme davon bilden Maßnahmen auf Randstreifen. Über ein Gitternetz ökologisch aufgewerteter Randstreifen könnten verschiedene, für Rewilding wertvolle Korridore ohne erhebliche Zusatzkosten für die Landwirtschaft entwickelt werden. Außerdem kann dieser Ansatz die Abstimmung und Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren mit Pflegeverantwortung für Randstreifen entlang der Korridore fördern. Im Rahmen des Werkstattbuches (Schiller et al. 2025) wird dieser Ansatz dargestellt (Elze und Berghöfer 2025).

Zur Reflektion der künstlerischen Formate des Rewilding Dialogs (AP 5) wurden Interviews mit den Protagonist*innen der Ausstellung geführt. Sie wurden zu ihren Erfahrungen befragt. Dabei wurde der Entstehungsprozess, ausgehend von den Interviewgängen durch die vorpommersche Landschaft, zu der Rezeption der künstlerischen Texte und der Entstehung der Fotos in der Landschaft bis hin zur Ausstellungseröffnung reflektiert. Auch die am Rande der Lieder-/Lyrikabende durchgeführten Befragungen in Form von semi-strukturierten Interviews und Gesprächen wurden aufgearbeitet und wissenschaftlich reflektiert. Die künstlerischen Formate erzeugten bei den Besucherinnen und Besuchern grundsätzlich positive Resonanz. Die Texte und die Stimmung des Lyrikabends ließen viele Befragte über ihre eigenen Perspektive auf die Landschaft und ihre Nutzungen nachdenken. Die aufgezeigten Perspektivwechsel wurden dabei reflektiert und zu eigenen Gedanken in Beziehung gesetzt, vgl. Berghöfer und Tröger (2025).

Die Gespräche und Kontakte wurden auch mit Blick auf mögliche Transformationspfade genutzt. Die Äußerungen boten vor allem wichtige Hinweise, die in der Konzeption der Workshops zur Entwicklung der Landschaftsszenarien genutzt werden konnten. Das dadurch bessere Verständnis von Landnutzungskonflikten und den involvierten Akteuren ermöglichte einen sensiblen Diskurs über mögliche zukünftige Entwicklungspfade der Landschaft, die in zum Beispiel in AP 7 ausgelotet wurden.

REWILD_DE hat einen zugewandten und offenen Dialogprozess mit den lokalen Akteuren durchgeführt. Die Haltung der Forschenden war dabei die eines (gegenseitigen) Lernens voneinander. Interaktionsformate wurden dementsprechend gestaltet. Ziel dieser Herangehensweise war es einen ergebnisoffenen Prozess mit den Praktiker*innen vor Ort gemeinsam zu gestalten, der auf Augenhöhe, bedarfsorientiert und realistisch ist.

Eine Projektevaluation wurde im Rahmen des projekt-internen Abschluss-Workshops im November 2024 durchgeführt. Dafür wurden zu Projektbeginn abgefragte Rewilding-Verständnisse und Interpretationen erneut zur Diskussion gestellt und reflektiert. Die vielfältigen methodischen Zugänge und inhaltlichen Schwerpunkte im Projekt haben zu einer intensiven Auseinandersetzung und differenzierten Befassung mit Rewilding beigetragen. Diese spiegelt sich in den verschiedenen Publikationen wieder, beispielsweise im Werkstattbuch (Schiller et al. 2025: Kap. 16).

2.5 Arbeitspaket 7 Rewilding Pathways Oderdelta (UFZ mit ROD)

Arbeitspaket 7 verfolgte das Ziel, unter Nutzung der Forschungen der Arbeitspakete 1 – 6 Rewilding-Pfade (sog. Rewilding Pathways) zur Umsetzung von Rewilding im Oderdelta zu entwickeln und beispielhaft zu erproben. Dabei sind verschiedene Ebenen wichtig: die lokale Ebene, auf der Rewilding-Maßnahmen durchgeführt werden, sowie die regionale Ebene, weil viele ökologische Prozesse, z.B. Wanderungsbewegungen, auf dem Zusammenspiel verschiedener Flächen über eine größere Skala hinweg beruhen. Verschiedene arbeitspaketübergreifende Fragestellungen und geographische Schwerpunkträume wurden in Verlauf der ersten Projektphase in mehreren gemeinsamen Workshops sondiert und geprüft um einen genauen und zielführenden Zuschnitt für AP7 zu gewährleisten. Die Diskussion ergab, dass das Potential des innovativen Konzepts „Rewilding“ in intensiv genutzten Kulturlandschaften, wie am Oderdelta, aber auch allgemein in Mitteleuropa, am besten dann zum Tragen kommen kann, wenn genutzte Flächen explizit mit einbezogen, oder sogar in den Fokus gestellt werden – vgl. hierzu auch Massenbergh et al. (2022).

Es zeigte sich, dass für die erfolgreiche Entwicklung von Rewilding-Maßnahmen im Bereich von genutzten Flächen (z.B. in der Landwirtschaft) lokale Prozesse notwendig sind und diese somit einen zentralen Bestandteil eines Rewilding Pathways darstellen. Ende 2022 wurde daher entschieden, den regionalen Rewilding Pathway (vgl. AP7) als einen längeren eigenen transdisziplinären Pilot-Prozess zu entwickeln. Gemeinsam mit AP6 begann dieser Pilot-Prozess mit dem Jahreswechsel 2022/23 als ‚Rewilding Pathway Pilot Rothenklempenow‘.

Als geeigneten Ausgangspunkt erwiesen sich Fragen zur Zukunft der Landwirtschaft und der von ihr geprägten Landnutzung, denn diese sind nicht nur entscheidende Transformationshebel in der Region, sondern auch als thematischer Zugang für soziale Rewilding-Prozesse prädestiniert und besser geeignet als ‚Naturschutz‘ oder ‚Natur-Tourismus‘, da sie die Landnutzer vor Ort direkt ansprechen. Es wurde ein umfangreicher co-kreativer Prozess aufgesetzt, an dem neben dem Projektteam die Landwirt*innen der drei großen Agrarunternehmen vor Ort, Gemeindevertreter inklusive des Bürgermeisters, der Wasser- und Bodenverband, lokale Nahrungsmittelproduzenten, der ansässige Kulturverein, Vertretung des Bauernverbandes, die Naturparkverwaltung, Vertreter der Forstwirtschaft und die Landesgesellschaft MV sowie ROD beteiligt waren. Für das Gelingen dieses Prozesses war außerdem das Projektumfeld, insbesondere die Arbeit der Arbeitspakete 5 (Rewilding Dialog) und 6 (Gesellschaftliche Transformations-Potenziale) mit ihrer direkten Ansprache der Menschen vor Ort über Interviews sehr wichtig.

Von vier herausgearbeiteten möglichen Schwerpunkt-Themen wurden in einem Scoping-Prozess zwei für die Analyse-Phase priorisiert: Das Potential von verbessertem Randstreifen-Management für Rewilding und langfristige Zukunftsperspektiven für die lokale/regionale Landwirtschaft. Die Ergebnisse der Analysen wurden in den Prozess zurückgespeist und ausführlich vor Ort diskutiert. Der Prozess wurde vor Ort als sehr fruchtbar empfunden und mündete ein in die Entwicklung, Visualisierung und Diskussion von möglichen Entwicklungsszenarien für Rothenklempenow. Drei idealtypische Landschaftsszenarien wurden diskutiert und validiert: (1) Weiter-So-Landschaft, (2) Gesteuerte Landschaft und (3) Eigenständige Landschaft – vgl. den 90-seitigen Bericht „Landschaftsszenarien für Rothenklempenow 2035“ (Berghöfer et al. 2024).

Die Landschaftsszenarien bildeten den Ausgangspunkt weiterer Diskussionen sowohl vor Ort unter Mitwirkung lokaler Akteure aus Rothenklempenow, als auch auf der Rewilding Konferenz am 26. & 27.06.2024 in Leipzig. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, wie Rewilding im Sinne der Erhöhung trophischer Komplexität, Konnektivität und dem Zulassen von Störungen in einer Kulturlandschaft aussehen kann, und wie das mit verschiedenen menschlichen Anforderungen und Interessen an die

Landschaft in Beziehung gesetzt werden kann. Die wissenschaftlichen Erkenntnis aus dem transdisziplinären Prozess und die Diskussion vor Ort wurden vor allem auch von landwirtschaftsnahen Praktiker*innen als ein sehr relevanter Denkanstoß für die Praxis gewertet.

Prozesserfahrung und Ergebnisse des Rewilding Pathway Piloten Rothenklempenow wurden neben dem o.g. Report als eigener Teil des Werkstattbuches (Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 12 – 14) beschrieben und reflektiert (Berghöfer et al. 2025a und 2025b, Elze und Berghöfer 2025).

2.6 Arbeitspaket 8 Rewilding Potenziale für Deutschland (UFZ mit iDiv)

Der Hauptfokus des Projektes REWILD_DE lag auf dem Untersuchungsgebiet im Oderdelta. Vor diesem Hintergrund untersuchte Arbeitspaket 8 das Potenzial des Rewilding als komplementären Naturschutzansatz für Deutschland.

2.6.1 Leipziger Thesen für „inklusive Rewilding“

Ursprünglich war geplant, dafür die Heuristik der „Ecosystem System Opportunities“ (ESO) zu verwenden (Rode et al. 2016). Bezüge zwischen der ESO-Heuristik und Rewilding wurden im ersten Projektjahr im Rahmen eines projektinternen Workshops geprüft. Es wurde festgestellt, dass die ESO-Heuristik entgegen der Vorannahmen nicht zielführend auf Rewilding im Kontext der Fragestellung des REWILD_DE Projekts angewendet werden kann. Die in der Heuristik getroffene grundlegende Unterteilung der beteiligten Stakeholder in Ecosystem Service (ES) Provider, ES Beneficiary and ES Degradier lässt sich nicht zielführend auf die Akteurskonstellationen beim Rewilding in der Untersuchungsregion anwenden und sich auch nicht mit dem entwickelten inklusiven Rewildingverständnis vereinbaren. Daher wurde diese Heuristik für das Projekt verworfen.

Stattdessen wurden die Erfahrungen der Umsetzung von Rewilding, insbesondere im Rahmen des Rewilding Pathway Piloten (AP 7) aber auch aus dem Rewilding Dialog (AP 5) und der Untersuchungen zu den Transformationspotentialen (AP 6) reflektiert, dekontextualisiert und dabei ein **Konzept des „inklusive Rewilding“** entwickelt: Im Fokus stehen dabei in dicht besiedelten und intensiv genutzten Landschaften wie in Deutschland die Steigerung der Wildheit und Selbstregulation einer Landschaft, weniger das Herstellen von großen Wildnisgebieten (Massenberg et al., 2022). Dabei können einzelne Flächen im Landschaftsmosaik unterschiedliche ökologische Funktionen und dabei unterschiedliche Landnutzungsintensitäten aufweisen. Dadurch ermöglicht Rewilding im Landschaftsverbund auch dort Verbesserung in dem Sinne, wo Nutzung durch den Menschen weiterhin stattfindet, und verfolgt dabei gleichzeitig einen ‚inklusive‘ Ansatz, bei dem die Menschen vor Ort und ihre wirtschaftlichen und sonstigen Interessen einen integralen Teil bei der Erarbeitung eines Rewilding-Konzepts spielen. Rewilding steht damit nicht in Konkurrenz zum etablierten Naturschutz, sondern könnte eine Ergänzung dessen Ansätze bieten. Dies wird schon dadurch deutlich, dass im Rahmen eines Rewilding-Ansatzes nur offene, prozesshafte Ziele formuliert werden, die auch Gegenstand etablierter Naturschutzinstrumente sein können.

Diese Überlegungen wurden gebündelt in einem Diskussions-Papier „Leipziger Thesen für ‚Inklusives Rewilding‘: Ein Ansatz zur Stärkung des Naturschutzes in Deutschland“ dargestellt, das auf der Leipziger Rewilding Konferenz vorgestellt und mit Wissenschaftlerinnen und Naturschutz-Praktikern diskutiert wurde.

Im Nachgang der Konferenz wurde das o.g. Diskussionspapier überarbeitet und dabei die Ergebnisse der Konferenz aufgenommen und verdichtet. Damit sollen einerseits die Ergebnisse des Projekts REWILD_DE und der Leipziger Konferenz einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Andererseits sind die Thesen eine Einladung zur weiteren Diskussion von Rewilding als ergänzendem Naturschutzansatz in Deutschland. Das Papier wurde Mitte 2025 unter dem Titel „Leipziger Thesen für ‚Inklusives Rewilding‘: Ein Ansatz zur Stärkung des Naturschutzes in Deutschland.“ bei der Zeitschrift

Natur und Landschaft zur Veröffentlichung eingereicht und befindet sich ggw. noch „in review“ (Schröter-Schlaack et al. 2025).

Das Projekt REWILD_DE richtete am 26. und 27. Juni im Leipziger KUBUS die Konferenz „REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung“ aus, bei der ca. 100 Teilnehmer*innen Vertreter*innen und Praktiker*innen aus Wissenschaft und Forschung, Verwaltung, Landwirtschaft, Tourismus, NGOs, Wildnisbildung und Journalismus verschiedene Ansätze von Rewilding in Deutschland aber auch international in Europa vorstellten und diskutierten. Eine Dokumentation der Konferenz ist auf der Projekthomepage verfügbar:

https://www.ufz.de/rewild_de/index.php?de=52034

Die Konferenz zielte darauf ab, Rewilding als Naturschutzansatz bekannt zu machen und seine Möglichkeiten und Grenzen zu diskutieren. Dazu berichteten einerseits Vertreter*innen der Global Rewilding Alliance, von Rewilding Europe und auch dem deutschen Rewilding-Modellgebiet „Oder-Delta“ aus der Rewilding-Praxis. In Kleingruppen-Workshops wurden aus unterschiedlichen Perspektiven die Chancen und Herausforderungen von Rewilding in Deutschland diskutiert.

2.6.2 Weitere Synthese-Produkte

Im der zweiten Projekthälfte wurde – neben der Leipziger Rewilding-Konferenz in 2024 und dem Papier zu den „Leipziger Thesen“ – zwei weitere zwei zentrale und integrative Produkte des REWILD_DE Projektes erarbeitet, in denen auch die Übertragbarkeit von Rewilding für den Biodiversitätsschutz in Deutschland adressiert wird. Beide Produkte bündeln Projektaktivitäten und Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete:

Publikation für die Praxis: Unter dem Titel „Landschaften gemeinsam gestalten – Rewilding am Oderdelta. Ein Werkstattbuch“ ist im August 2025 im Münchner oekom-Verlag eine aufwändig gestaltete Buchpublikation für die Praxis und allgemeine Öffentlichkeit erschienen. Basierend auf den Erfahrungen des REWILD_DE Projektes stellt das Werkstattbuch das konkrete Vorgehen im Projekt mit seinem breiten Fächer an Zugängen zur Thematik „Rewilding“ in konkreten Untersuchungsgebiet Oderdelta dar. Dazu werden die verschiedenen Herangehensweisen und Annäherungen der verschiedenen Arbeitspakete des Vorhabens (ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell) beispielhaft und illustrativ vorgestellt. Dabei werden auch die Chancen und Herausforderungen von Rewilding am Oderdelta thematisiert. Eine Reflexion am Ende rundet das entstehende Bild ab. Das Werkstattbuch ist beim oekom-Verlag als Printausgabe oder als open access (E-Pub und pdf) erhältlich.

<https://www.oekom.de/buch/rewilding-am-oderdelta-9783987261800>

Wissenschaftliches Synthese-Papier: Unter dem Titel „Enablers and obstacles for implementing rewilding pathways in socio-ecological systems: Insights from the Oder Delta“ wurde im Sommer 2025 ein Synthese-Papier bei der internationalen peer-reviewten Zeitschrift *Ambio* eingereicht, dass die Grundbausteine des Ansatzes des „inklusive Rewilding“ zusammenfassend diskutiert (Massenberg et al. 2025). Der Artikel gibt einen umfassenden Überblick über die Umsetzungschancen von Rewilding, indem die förderlichen und hinderlichen Faktoren auf der Grundlage der verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen, die das REWILD_DE-Projekt bieten kann („Bausteine“), identifiziert und diskutiert werden. Der Artikel wurde grundsätzlich zur Veröffentlichung angenommen; im November 2025 wurde die revidierte Fassung eingereicht.

3 Zahlenmäßiger Nachweis und Notwendigkeit & Angemessenheit der geleisteten Projektarbeiten

3.1 Personalmittel

Die Mittel der Zuwendung für das UFZ bestanden zu knapp 80% aus direkten Personalmitteln. Damit wurden eine Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen während der Projektlaufzeit mit Teilzeit-Stellen in unterschiedlicher Höhe finanziert:

- Dr. Stephanie Jahn – AP 0 Koordination
- Dr. Julian Massenberg – AP 4 Landschaftsbewertung
- Dr. Uta Berghöfer – AP 5 Rewilding-Dialog
- Dr. Salina Spiering – AP 6 Transformatives Potential und AP 7 Rewilding Pathways
- Augustin Berghöfer – AP 6 Transformatives Potential und AP 7 Rewilding Pathways
- Ulrike Tröger – AP 6 Transformatives Potential und AP 7 Rewilding Pathways
- Sebastian Elze – AP 7 Rewilding Pathways

AP 8 (Potentiale des Rewilding für den Biodiversitätsschutz in Deutschland) wurde vom Projektteam gemeinsam bearbeitet. Daneben wurden für begrenzte Zeit studentische Hilfskräfte für unterstützende Tätigkeiten finanziert. Die verausgabten Personalmittel waren in Verteilung und Höhe für die Durchführung des Projektes notwendig und angemessen.

3.2 Sachmittel

3.2.1 Reisekosten

Es wurden Reisekosten (838) i.H.v. etwa 14 k€ verausgabt. Diese Kosten entstanden durch eine Vielzahl von Reisen in das Untersuchungsgebiet zu Anlässen wie Exkursionen, Projektklausuren, Treffen des Stakeholderbeirates, sonstige Treffen mit Stakeholdern, Interviews, Workshops sowie Ausstellungen und Aufführungen des kulturellen Programms. Des weiteren entstanden Kosten für die Teilnahme mehrerer Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem BfN-Praktikerseminar auf der Insel Vilm und an der FEaA-Statuskonferenz in Frankfurt a.M. Die verausgabten Reisemittel waren in Verteilung und Höhe für die Durchführung des Projektes notwendig und angemessen.

3.2.2 Sonstige Vorhabenskosten

Sonstige Vorhabenskosten (850) wurden i.H.v. etwa 80 k€ verausgabt. Davon wurden im Wesentlichen Dienstleistungen zur Durchführung der beiden Bewertungsstudien in AP 4 (Landschaftswerte), mehrere Werkverträge im Rahmen des AP 5 (Rewilding Dialog), die Buchgestaltung, –Produktion und open access des integrativen Produktes „Werkstattbuch“ sowie in kleinerem Umfang die Ausrichtung der 1. Deutschen Rewilding Konferenz finanziert. Die verausgabten sonstigen Vorhabenskosten waren in Verteilung und Höhe für die Durchführung des Projektes notwendig und angemessen.

4 Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit

4.1 Wissenschaftlicher und/oder technischer Erfolg

4.1.1 Transfer zu Nutzergruppen

Im Juni 2024 wurde am UFZ in Leipzig unter dem Titel „REWILDING – Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung“ die erste Rewilding-Konferenz in Deutschland durchgeführt. Auf der Konferenz wurden die Ergebnisse des Projekts gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Praktikerinnen und Praktikern (insgesamt ca. 100 Teilnehmer) diskutiert. Dadurch konnten die Projektergebnisse in der Fachöffentlichkeit rezipiert und für weitere Forschung und Praxis nutzbar gemacht werden (Dokumentation: www.ufz.de/rewild_de/index.php?de=52034).

Darüber hinaus wurde unter dem Titel „Landschaften gemeinsam gestalten – Rewilding am Oderdelta.“ ein Werkstattbuch erstellt, in dem die im Projekt entwickelte Zugangsweise zu Rewilding in allgemeinverständlicher Form dargestellt und veröffentlicht wurde. Das Buch richtete sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Praktikerinnen und Praktiker sowie an eine interessierte Öffentlichkeit (Schiller et al., Hrsg. 2025) (www.oekom.de/buch/rewilding-am-oderdelta-9783987261800).

Ein zentrales Projektergebnis stellte die Entwicklung und Erprobung eines Rewilding-Pathway-Prozesses dar, der gemeinsam mit Akteuren und Nutzergruppen im Untersuchungsgebiet umgesetzt wurde. Ziel war es, eine praxisnahe Vorgehensweise zur Implementierung von Rewilding zu entwickeln. Diese Vorgehensweise wurde in einem Bericht „Landschaftsszenarien für Rothenklempenow 2035“ dokumentiert (Berghöfer et al. 2023, <https://doi.org/10.5281/zenodo.12531954>) und wird vom Verbundpartner im Konsortium Rewilding Oder Delta e.V. auch nach Projektende weiter angewendet. Die entwickelte Methodik sowie ausgewählte Ergebnisse des Prozesses sind darüber hinaus auf eine Vielzahl von Stakeholderprozessen im Natur- und Biodiversitätsschutz übertragbar, sofern eine Offenheit für echte Gestaltungsspielräume vor Ort besteht.

Ergänzend wurde im Rahmen des Projekts gemeinsam mit dem Praxispartner Rewilding Oder Delta e.V. eine Vorgehensweise des flächenzentrierten Stakeholdermanagements entwickelt. Diese wird nach Projektende weiterhin angewendet und ist ebenfalls auf andere Kontexte übertragbar.

4.1.2 Steigerung der wissenschaftlichen Konkurrenzfähigkeit:

Es wurden im Rahmen des Projektes mehrere wissenschaftliche Artikel erstellt, in denen Projektergebnisse veröffentlicht wurden (vgl. Abschnitt 5). Damit steigt die Konkurrenzfähigkeit des UFZ in den Themenfeldern Rewilding, Naturschutz, Wiederherstellung von Ökosystemen, Bewertung von Naturgütern.

4.2 Wirtschaftlicher Erfolg und wiss./wirt. Anschluss

Durch die enge Zusammenarbeit mit Akteuren im Untersuchungsgebiet und dem Praxispartner Rewilding Oder Delta e.V. wurde ein allgemeiner Beitrag geleistet zum nachhaltigeren Wirtschaften bzw. zur Nachhaltigkeit im Bereich der Untersuchungsregion, des Oderdeltas. Dies bezieht sich beispielsweise auf die Stärkung von Naturtourismus und der Herstellung regionalen Produkten. Die o.g. Veröffentlichungen für Praxispartner sowie die Rewilding Konferenz hat dazu beigetragen.

5 Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen

5.1 Publikationen

5.1.1 Erfolgte Veröffentlichungen

- Berghöfer, A., Barthen, E., Elze, S., Winter, P., Keye, T., Sharma, S., & Tröger, U. (2024). Landschaftsszenarien für Rothenklempenow 2035. Bericht, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ. Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.12531954>.
- Massenberg, J.R., Schiller, J., Schröter-Schlaack, C., (2023). Towards a holistic approach to rewilding in cultural landscapes. *People and Nature* 5, 45-56. <https://doi.org/10.1002/pan3.10426>
- Massenberg, J.R. (2025) Economic valuation of a holistic rewilding approach in multifunctional landscapes: Evidence from the German Oder Delta. *Ambio*. <https://doi.org/10.1007/s13280-025-02143-7>
- Schiller, J., Berghöfer, U., Jahn, S. (Hrsg., 2025). Landschaften gemeinsam gestalten – Rewilding am Oderdelta. Ein Werkstattbuch. *oekom*, München, 216 S. <https://www.oekom.de/buch/rewilding-am-oderdelta-9783987261800>

Darin:

- Berghöfer, U. 2025: Verwoben – Mensch, Landschaft, Geschichten. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 6.
- Berghöfer, U. 2025a: Landschaftsspaziergänge. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 10.
- Berghöfer U., U. Tröger 2025: Von Wassern, Wünschen und Wölfen. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 11.
- Berghöfer, A., U. Tröger, T. Keye 2025a: Die Kuh und die Krähen. Ein Rewilding Pathway für Rothenklempenow. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 12.
- Berghöfer, A., E. Barthen, S. Elze, U. Tröger 2025b: Rewilding als Vision: Drei Landschaftsszenarien für Rothenklempenow. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 14.
- Elze und Berghöfer 2025: Mikro-Rewilding: Randstreifen in der Agrarlandschaft. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 13.
- Jahn, S. und F. Götz-Schlingmann 2025: Das Rewilding Netzwerk spannen. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 9.
- Massenberg, J. 2025b: Landschaftswerte. In: Schiller et al. (Hrsg.) 2025: Kap 7.

5.1.2 Arbeits-Reports

- Berghöfer, A. und S. Spiering 2023: Einstellungen zum Naturschutz und Zukunftsbilder für die Entwicklung des ländlichen Raumes im Projektgebiet – welche Implikationen für Rewilding? – Interner Ergebnisbericht, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, 13 S.
- Elze, Sebastian 2024: Micro Rewilding – Randstreifen in Agrarlandschaften um Rothenklempenow. Poster.

5.1.3 Im Veröffentlichungsprozess

- Massenberg, J.R., S. Jahn, N. Fernández, A. Berghöfer, C. Schröter-Schlaack, B. Kaddatz, S. Sharma, W. Brenner, B. Hansjürgens, E. Aschenbrand, U. Tröger, U. Stöcker, U. Berghöfer, J. Schiller (2025). Enablers and obstacles for implementing rewilding pathways in European socio-ecological systems: Insights from the Oder Delta. *Ambio*, *In review*.
- Schröter-Schlaack, C., A. Berghöfer, U. Berghöfer, S. Elze, F. Götz-Schlingmann, B. Hansjürgens, S. Jahn, B. Kaddatz, J.R. Massenberg, U. Stöcker, U. Tröger, J. Schiller (2025) Leipziger Thesen für

„Inklusives Rewilding“: Ein Ansatz zur Stärkung des Naturschutzes in Deutschland. *Natur und Landschaft. In review*

5.2 Weitere zitierte Literatur

- Rode, J., Wittmer, H., Emerton, L. und Schröter-Schlaack, C. (2016). Ecosystem service opportunities: A practice-oriented framework for identifying economic instruments to enhance biodiversity and human livelihoods. *Journal for Nature Conservation*, 33, 35-47. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jnc.2016.07.001>

6 Anhänge zu Teil II

- Anhang A1a,b: Plakat und Flyer Ausstellung „Verwoben“
- Anhang A2a–c: Plakat und Flyer Liederabend „Von Wassern, Wünschen und Wölfen“
- Anhang A3: Programm REWILD_DE Konferenz am 26. & 27.06.2024 in Leipzig
- Anhang A4: Programm Ergebnispräsentation „Mehr Natur wagen?“ am 11.11.2024 in Anklam
- Anhang A5: DRAFT_Leipziger Thesen zu Rewilding_ *N&L-in review*

Torgalerie Rothenklempenow

Verwoben

Mensch - Landschaft - Geschichten

Fotos: Florian Seeber, Texte: Uta Berghöfer

11.11.23 - 14.01.24, Eröffnung 11.11./17 Uhr
Schloßstraße 3, 17321 Rothenklempenow





VERWOBEN

Mensch-Landschaft-Geschichten

Fotos: Florian Seeber Texte: Uta Berghöfer

09.04.2024 – 19.06.2024

UFZ Foyer Gebäude 1 (1.OG)

Vernissage am 09.04., 15Uhr

Handeln wir anders, wenn wir uns als ein Teil der Landschaft verstehen?

Die Ausstellung VERWOBEN geht dieser Frage nach. Sie ist eine Annäherung an die Beziehungen von Menschen zu ihren Landschaften.

Die Fotos und Texte zeigen gemeinsam auf, was die Ausstellungsmacher*innen entdecken durften, als sie mit Menschen in ihren Landschaften Vorpommerns unterwegs waren. Alle Portraitierten haben sich eingelassen auf eine gemeinsame Erkundungsreise. **VERWOBEN** sind Erinnerungen und gegenwärtige Landschaft, Gedanken und Handlungen, Beziehungen zu Tieren, Pflanzen, die größere Gemeinschaft, der Ort und die Veränderungen auf der gesamten Erde. **VERWOBEN** sind Prozess und Ergebnis: Jedem Foto liegt ein Dialog zugrunde. Begonnen mit dem Interview-Spaziergang, über den ersten Text, ein Dialog über das, was fotografiert werden soll, ein gemeinsamer Auswahlprozess der entstandenen Bilder und Texte.

Die Ausstellung zeigt auch die Möglichkeiten der Kunst für die Wissenschaft auf und will Diskussionen anregen. Wie können wir jenseits eingefahrener Kategorien forschen? Wie können wir einander anders zuhören und kommunizieren? Wie können „Forschungsergebnisse“ zurückgegeben werden?

Die Ausstellung ist im Rahmen des BMBF-Forschungsprojekts REWILD_DE entstanden, das das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), der Verein Rewilding Oder Delta e.V., die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), das German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv) und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) gemeinsam von 2021 bis 2024 im Oderdelta durchführen.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

REWILD_DE

29 09 2023

Von Wassern, Wünschen und Wölfen



FREUNDE UND FÖRDERER
EINES EUROPA-KOLLEG POMERANIA
MIT SITZ IN PASEWALK E.V.

Musikalisch-literarischer Abend in der
NIKOLAI KIRCHE in **Pasewalk**
Eine Veranstaltung im Rahmen der
NACHHALTIGKEITSWOCHEN 2023

Was macht unsere Beziehung zur Landschaft aus? Welche Erfahrungen und Sehnsüchte weben wir in unser Erleben mit ein? Was siehst du, was andere nicht sehen können? **Wie sprechen wir über unsere Landschaften?** Uta Berghöfer (Sprache), Lars Grünwoldt (Gesang) und Tobias Rank (Piano) laden ein zu einem nachdenklich-poetischen Abend mit Liedern und Texten, die sie gefunden, nach Gesprächen mit verschiedenen Menschen in den Landschaften Vorpommerns entwickelt, verfasst und komponiert haben.

DONNERSTAG 28.9. - 19 Uhr - PREMIERE im Schloss Rothenklempenow

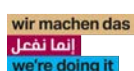
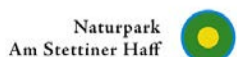
FREITAG 29.9. - 19 Uhr - Nikolai Kirche Pasewalk

FREITAG 17.11. - 19 Uhr - im Postel in Wolgast

Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen in der
NACHHALTIGKEITSWOCHEN 2023 auf www.rce-stettinerhaff.eu

Partner/Unterstützer:

Förderer:



15.3.2024

19 Uhr

KuBa

Greifswald

Von Wassern, Wünschen und Wölfen

Ein literarisch
musikalischer Abend
mit

Mit Liedern von Felix Mendelssohn-Bartholdy,
Max Rabe, Tobias Rank, Franz Schubert,
Kurt Weill, Hugo Wolf, H.E. Wenzel
und Texten von Uta Berghöfer sowie Gedichte
von Rainer Malkowski, Christian Morgenstern,
Kurt Tucholsky, Rose Ausländer.



Uta Berghöfer
Text



Lars Grünwoldt
Gesang

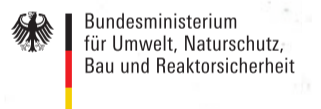


Tobias Rank
Klavier

Eintritt
20,- /15,-

REWILD DE

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

11.04.2024 – 16 Uhr – KUBUS*

Vortrag – Liederabend – Diskussion

Von Wassern, Wünschen und Wölfen



Was macht unsere Beziehung zur Landschaft aus? Was siehst du, was andere nicht sehen? Welche Erfahrungen und Sehnsüchte weben wir in unser Erleben ein? Wie sprechen wir über Landschaften? Was tun wir, wenn uns das Wasser schwindet? Und was, wenn uns plötzlich ein Wolf gegenübersteht?

Uta Berghöfer (Sprache), Lars Grünwoldt (Gesang) und Tobias Rank (Klavier) gehen diesen und anderen Fragen nach – mit Liedern und Texten, die sie nach Gesprächen mit Menschen in den Landschaften Vorpommerns entwickelt, verfasst und komponiert haben.

Im Hintergrund steht die Frage: Kann es gelingen, durch Zugänge der Kunst anders ins Gespräch zu kommen über die drängenden Herausforderungen, Sichtweisen und Standpunkte im Zusammenhang mit Landnutzung und ökologischer Weiterentwicklung unserer Landschaften – jenseits gängiger Positionen?

„Um eine Landschaft zu begreifen, muss man die Menschen verstehen, die sie gestalten. Ob dieses Verstehen gelungen ist, können diese Menschen beurteilen.“

sagt Diplom-Kulturwissenschaftler Lars Fischer (Büro für Landschafts-kommunikation und HNEE), der eine Einführung in die mögliche Rolle von Kunst für die Wissenschaft in raum-wirksamen Wandlungsprozessen geben wird.

Die Veranstaltung ist Teil des BMBF-Forschungsprojekts REWILD_DE, das das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), der Verein Re-wilding Oder Delta e.V., die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), das German Centre for Integrative Biodiversity Research (iDiv) und die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) gemeinsam von 2021 bis 2024 im Oderdelta durchführen.

* Leipziger KUBUS
Permoserstraße 15 | 04318 Leipzig

REWILD_DE

GEFÖRDERT VOM



REWILDING - Eine Perspektive für mehr Natur und regionale Entwicklung

26. und 27.06.2024

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig (UFZ) | Kubus

TAG 1 | 26.06.2024

13:00

Begrüßung

Wer versteht was unter Rewilding?

Keynotes von:

Karl Wagner (Global Rewilding Alliance)

Theresa Stratmann (Rewilding Europe)

Stephanie Kiel (Rewilding Affric Highlands, Schottland)

Round Table mit den Keynote-Speaker*innen und **Ulrich Stöcker** (Rewilding Oder Delta e.V.) – Rewilding-Ansätze und -Definitionen in multifunktionalen Landschaften: Was ist neu? Was ist das Besondere? Welche Rolle kann es in Deutschland spielen?

15:45

Vertiefung: Konzepte, Kunst und Instrumente

In drei parallelen Workshop-Reihen werden wir

- (1) Rewilding als Naturschutzkonzept in Theorie und Praxis diskutieren,
- (2) praktische Beispiele vorstellen, wie Rewilding als landschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungsprozess umgesetzt werden kann, und
- (3) wirtschaftliche und regulative Rahmen betrachten, die Rewilding-Aktivitäten unterstützen, aber auch verhindern.

Die sechs Workshops, drei am ersten und drei am zweiten Konferenztage, sehen interaktive Formate vor, in denen wir dazu einladen, eigene Erfahrungen und Ideen einzubringen.

Parallele Workshops*

Reihe 1: Konzept und Anwendung

Workshop 1A: Wie kann Rewilding bestehende Naturschutzkonzepte in Deutschland bereichern?

Reihe 2: Kunst der Kommunikation

Workshop 2A: Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft

Reihe 3: Anreize und Instrumente

Workshop 3A: Rewilding in agrarisch genutzten Kulturlandschaften: Wie sehen geeignete Regelungs- und Förderstrukturen aus?

17:30

Lokale Rewilding Initiativen stellen sich vor

18:30

Abendessen

„Verwoben“. Eine Fotoausstellung



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



9:00	Eröffnung des zweiten Konferenztages
9:35	<p>Vertiefung II: Konzepte, Kunst und Instrumente</p> <p>Parallele Workshops*</p> <p>Reihe 1: Konzept und Anwendung Workshop 1B: 'Holistisches Rewilding': Landschafts-Szenarien für ein Dorf in Vorpommern</p> <p>Reihe 2: Kunst der Kommunikation Workshop 2B: Gemeinsam für Rewilding: Die Menschen aktivieren und vernetzen</p> <p>Reihe 3: Anreize und Instrumente Workshop 3B: Die Ökonomie von Rewilding: Chancen für die regionale Wirtschaftsentwicklung</p>
11:20	<p>Was machen wir draus?</p> <p>Diskussionen und Austausch zu den Workshop Reihen Welche Botschaften und Strategien für die Zukunft von Rewilding haben wir zusammengetragen? Welche Perspektiven ergeben sich für Deutschland? Auf Grundlage der Diskussionen in den Workshops wollen wir in Kleingruppen ein Fazit ziehen und neue Erkenntnisse, kontroverse Sichtweisen und Gelerntes zusammenfassen.</p>
12:10	<p>Synthese: Was ist der Mehrwert von Rewilding in der deutschen Naturschutzpolitik?</p> <p>Abschlussplenum Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshop-Reihen Diskussion mit Peter Südbeck (Nationale Naturlandschaften e.V.) und anderen Teilnehmer*innen.</p>
13:30	Verabschiedung - Ende der Konferenz

Die Veranstaltung findet im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „REWILD_DE – Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – vom Oderdelta lernen“ statt. Die Konferenzsprache ist deutsch. Die Teilnahme ist kostenlos.

Link zur Anmeldung: <https://events.hifis.net/e/rewilding>

Kontaktadresse: rewild_de@ufz.de

Mehr Informationen zum REWILD_DE-Projekt: https://www.ufz.de/rewild_de

Veranstaltungsort:

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig (UFZ) | Kubus
Permoserstr. 15
04318 Leipzig



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



*Workshop-Beschreibungen:

Reihe 1 Konzept und Anwendung

Rewilding als Naturschutzkonzept in Theorie und Praxis diskutieren.

Workshop 1A _ Wie kann Rewilding bestehende Naturschutzkonzepte in Deutschland bereichern?

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Rewilding betrachtet Landschaften als dynamische Ökosysteme. Dabei werden verschiedene Formen menschlicher Landnutzung integriert, um natürliche Prozesse zu stärken und vielfältige, widerstandsfähige Landschaften zu fördern. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, welchen Beitrag das Rewilding-Konzept in die bestehenden Naturschutzbemühungen einbringen kann und welche neuen Perspektiven es eröffnet.

Im Workshop werden renommierte Expert*innen zunächst kurze Inputs geben, darunter Stefan Klotz, ehemaliger Leiter der Forschungseinheit „Ökosysteme der Zukunft“ am UFZ, Peter Südbeck, Vorsitzender des Nationale Naturlandschaften e.V. sowie Stephanie Kiel, Direktorin des Rewilding-Gebiets Affric Highlands in Schottland (angefragt). Danach wird es Raum für einen breiten Austausch geben, um die potenzielle Rolle von Rewilding in der deutschen Naturschutzpraxis zu erörtern und die Wechselbeziehungen zu anderen Naturschutzstrategien herauszuarbeiten.

Organisation:

Stefan Klotz (ehemaliger Leiter der Forschungseinheit „Ökosysteme der Zukunft“ am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ))

Workshop 1B _ 'Holistisches Rewilding': Landschafts-Szenarien für ein Dorf in Vorpommern

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Trophische Komplexität, Konnektivität, und das Zulassen von Störungen sind die ökologischen Parameter von Rewilding. In Kulturlandschaften sind sie mit verschiedenen menschlichen Anforderungen und Interessen an die Landschaft in Beziehung zu setzen. Wie kann ein solcher co-kreativer Prozess aussehen?

Wir haben die Landschaft um ein Dorf in Vorpommern – Rothenklempenow - untersucht und in drei idealtypischen Entwicklungspfaden Landschafts-Szenarien für 2035 skizziert: eine 'Weiter-so-Landschaft', eine 'Gesteuerte Landschaft' und eine 'Eigenständige Landschaft'. Die Perspektiven für das Dorf unterscheiden sich sehr in den drei Szenarien.

In dem Workshop stellen wir die Ergebnisse vor und diskutieren gemeinsam mit Protagonisten die Erfahrungen auf dem Weg, diese verschiedenen Perspektiven zu konkretisieren und für die Menschen vor Ort verhandelbar zu machen.

Organisation:

Augustin Berghöfer (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), REWILD_DE Projekt), Jochen Elberskirch (Naturparkleitung Am Stettiner Haff)



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Reihe 2 Kunst der Kommunikation

Praktische Beispiele kennenlernen, wie Rewilding als landschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungsprozess umgesetzt werden kann.

Workshop 2A _ Die Rolle der Kunst in Rewilding-Projekten und ihre Bedeutung für die lokale Umsetzung wie auch für die Wissenschaft

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Kunst erreicht die verschiedenen „Akteure“ als Individuen. Sie kann sie nicht nur in einer situationsbezogenen Rolle also beispielsweise als Landwirtin, Naturschützer, Bürgermeisterin, usw. ansprechen, sondern auch als Mensch, als Person. Wir wollen in dem Workshop fragen, wie kann Kunst dabei helfen, jenseits eingefahrener Kategorien zu forschen und Naturschutz zu betreiben? Anders zu zuhören? Anders zu kommunizieren? Anders „Forschungsergebnisse“ zurück zu geben?

Wie wollen der Frage nachgehen, wie können wir Brücken bauen anstatt den Elfenbeinturm weiter zu zementieren.

Organisation:

Uta Berghöfer und Ulrike Tröger (beide Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), REWILD_DE Projekt)

Workshop 2B _ Gemeinsam für Rewilding: Die Menschen aktivieren und vernetzen

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Wie können Menschen für Rewilding motiviert werden, sich aktiv zu engagieren. Der Verein Rewilding Oder Delta e.V. (ROD) wird den von ihm entwickelten und bereits erprobten Ansatz des "Area-focused Management" vorstellen. Dabei geht es darum, unterschiedliche Akteure rund um eine klar begrenzte Fläche für die Umsetzung von konkreten Rewilding Maßnahmen zu vernetzen und gemeinsam ins Handeln zu kommen. Workshop-Teilnehmer*innen werden den Ansatz exemplarisch selbst umsetzen. Dabei werden Erfahrungen aus ihrer eigenen Naturschutzpraxis aufgegriffen. Es werden die Chancen und Grenzen des "Area-focused Management" diskutiert und erörtert, inwieweit der Ansatz auch auf Flächen in anderen Regionen Deutschlands übertragbar ist.

Organisation:

*Frank Götz-Schlingmann (Rewilding Oder Delta e.V. (ROD), REWILD_DE Projekt)
Stephanie Jahn (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Department für Ökonomie, REWILD_DE Projekt)*



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Reihe 3 Anreize und Instrumente

Wirtschaftliche und regulative Rahmen betrachten, die Rewilding-Aktivitäten unterstützen, aber auch verhindern.

Workshop 3A _ Rewilding in agrarisch genutzten Kulturlandschaften: Wie sehen geeignete Regelungs- und Förderstrukturen aus?

TAG 1 | 26.06.2024, 16:00 – 17:15

Rewilding ist ein Naturschutzkonzept, das explizit eine Landschaftsperspektive einnimmt und Mosaik unterschiedlicher menschlicher Landnutzung berücksichtigt. Anhand des Beispiels der Landwirtschaft wollen wir diskutieren, wie gut bisherige Regelungen und Fördermaßnahmen geeignet sind, die systemische Perspektive von Rewilding als Naturschutzansatz zu unterstützen.

Durch Diskussion von Best Practices und Hindernissen wird untersucht, wo und wie Rewilding im Rahmen der aktuellen Strukturen gefördert werden kann. Ziel ist es, die Koordination zu verbessern und Zielkonflikte sowie Synergien zwischen landwirtschaftlicher Nutzung, Biodiversitätsschutz und Klimaanpassung zu identifizieren. Der Workshop umfasst kurze Inputs, gefolgt von Diskussionen im World-Café-Format, um verschiedene Perspektiven zu beleuchten und Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Organisation:

Christoph Schröter-Schlaack (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Department Ökonomie, REWILD_DE Projekt)

Workshop 3B _ Die Ökonomie von Rewilding: Chancen für die regionale Wirtschaftsentwicklung

TAG 2 | 27.06.2024, 9:35 – 10:50

Der Workshop beleuchtet die wirtschaftlichen Aspekte von Rewilding-Prozessen. Ziel ist es, die ökonomischen Potenziale, aber auch Hemmnisse, die für Landbesitzer*innen, Landnutzer*innen und Entscheidungsträger*innen bei der Umsetzung von Rewilding bestehen, zu beleuchten.

Es sollen innovative Optionen zur Initiierung von Regionalentwicklungsprozessen und Wertschöpfungspotenziale identifiziert werden, die aus Rewilding erwachsen können.

In sektorspezifischen Kleingruppen, wie z.B. Tourismus, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, werden Fallbeispiele aus dem Oderdelta diskutiert. Es soll diskutiert und festgehalten werden, welche regionalen Voraussetzungen und Prozesse erforderlich sind, damit die ökonomischen Potenziale von Rewilding genutzt werden können.

Organisation:

Bernd Hansjürgens (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig (UFZ), Department Ökonomie, REWILD_DE)

Birte Kaddatz (Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), Bereich Nachhaltiges Tourismusmanagement, REWILD_DE)



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Gemeinsam mehr Natur wagen?

Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt REWILD_DE – Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – vom Oderdelta lernen

Montag, 11. November 2024

Theater Anklam | Leipziger Allee 34, 17389 Anklam

13:30	Ankommen im Theater Anklam
14:00	<p>Begrüßung Ulrich Stöcker, Rewilding Oder Delta e.V. und Bernd Hansjürgens, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig</p> <p>Kurzvorträge aus dem Forschungsprojekt REWILD_DE</p> <p>Einführung in das Projekt REWILD_DE Johannes Schiller, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig</p> <p>Wildtiermonitoring im Oder Delta Wiebke Brenner, Rewilding Oder Delta e.V. und Sandeep Sharma, Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung – iDiv, Leipzig</p> <p>Analyse multipler Wertedimensionen des Rewilding Julian Massenber, Universität Aarhus, Dänemark</p> <p>Regionalwirtschaftliche Potenziale durch Rewilding Birte Kaddatz, Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde – HNEE</p> <p>Pause</p> <p>Landschaftsszenarien – vom „Heute“ mögliche Zukunftsbilder entwickeln Augustin Berghöfer, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig</p> <p>Randstreifen als Orte der Verwilderung Sebastian Elze, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig</p> <p>„The Art of Rewilding“ – Dialoge in und über Landschaften führen Uta Berghöfer und Ulrike Tröger, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Leipzig</p> <p>Anwendung des flächenbezogenen Managements im Hotspot 30 – Insel Usedom & Vorpommersche Küste Ulrich Stöcker und Frank Götz-Schlingmann, Rewilding Oder Delta e.V.</p> <p>Diskussion und Austausch</p>
17:00	Gemeinsamer Ausklang mit Imbiss

Die Veranstaltung findet im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „REWILD_DE – Erhaltung von Biodiversität und Inwertsetzung von Ökosystemleistungen durch Rewilding – vom Oderdelta lernen“ statt. Mehr Informationen zum REWILD_DE-Projekt: https://www.ufz.de/rewild_de



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

